

Am 11. Februar in Straßburg: Gegen Bolkestein und die neoliberale EU!

Frits Bolkestein war von 1999 bis 2004 als EU-Kommissar für Binnenmarkt, Steuern und Zölle zuständig. Einer seiner letzten Coups war die Vorlage einer Europäischen Dienstleistungsrichtlinie. Dabei geht es um die endgültige Legalisierung von Dumpinglöhnen. BürgerInnen anderer EU-Staaten sollen zur Bezahlung weit unterhalb der Tarife in reicheren Mitgliedsländern der EU arbeiten. Das Zauberwort heißt „Herkunftslandprinzip“, nach dem „der Dienstleistungserbringer nur den Rechtsvorschriften des Landes unterliegt, in dem er niedergelassen

ist und wonach die Mitgliedsstaaten die Erbringung von Dienstleistungen durch in einem anderen Mitgliedsstaat niedergelassene Dienstleister nicht beschränken dürfen“.

Im Klartext heißt das, dass beispielsweise lettische, portugiesische oder slowakische Lohn- und Sozialstandards für Beschäftigte gelten, die in der BRD für einen Dienstleistungsbetrieb aus dem jeweiligen Land arbeiten – legales Lohn- und Sozialdumping also.

Damit werden nicht nur die Löhne gedrückt, sondern auch der Rassismus zwischen den Be-

schäftigten gefördert. Oftmals werden dann die ausländischen ArbeiterInnen für das Dumping verantwortlich gemacht und nicht die UnternehmerInnen, die das unterschiedliche Lohnniveau auf Kosten der Beschäftigten ausnutzen!

Im Februar steht das Papier im EU-Parlament zur Debatte. Zeigen wir den neoliberalen LobbyistInnen des europäischen Dienstleistungskapitals, was wir von ihnen halten: bei der europaweiten Demo am 11.2. in Straßburg, vor dem Parlament - laut und zahlreich!

Gegen Merkel & Co – am 1. April nach Berlin!

Auch die neue Bundesregierung steht der Horrorkatalog aus den EU-Institutionen in nichts nach. Wie schon in den letzten Jahren werden wieder die neoliberalen Vorschläge präsentiert, um den Profit für die Unternehmen zu sichern: die sog. Lohnnebenkosten sollen gesenkt,

Hartz IV verschärft und der Kündigungsschutz abgebaut werden. Gegen diesen massiven Sozialabbau müssen wir uns wehren und zwar bundesweit. Deshalb hat die Gewerkschaftslinker der außerparlamentarischen Bewegung vorgeschlagen, am 1. April in Berlin mit einer zentra-

len Demonstration gegen das Kahlschlagsprogramm der großen Koalition zu protestieren. Ob die Demo stattfinden wird, kann auf www.labournet.de in den nächsten Wochen erfahren werden.

Widerstand ist nötig! Für Arbeitszeitverkürzung!

Wir dürfen uns nicht für den Profit einiger UnternehmerInnen in verdienend und erwerbslos, deutsch und nicht-deutsch, festangestellt und prekär-beschäftigt spalten lassen. Kämpfen wir gemeinsam und europaweit:

**Für einen Mindeststundenlohn
von 10 Euro!**

**Reduzierung der Arbeitszeit auf
mindestens 30 h/Woche!**

Wenn die Dienstleistungsrichtlinie durchkommt, dann gibt es kein Halten mehr in der europaweiten Anpassung von Lohn-, Tarif- und Sozialstandards nach unten. Unsere Forderung gegen die Arbeitslosigkeit und die Konkurrenz zwischen den KollegInnen in Europa und der ganzen Welt heißt:

**Arbeitszeitverkürzung bei vollem
Lohn- und Personalausgleich!**



Wer wir sind:

Der Revolutionär Sozialistische Bund (RSB) ist Teil der 1938 gegründeten IV. Internationale. Sie ist in über 50 Ländern aktiv und hält grundlegende Probleme der Welt – Krieg, Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger – im Rahmen der kapitalistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung nicht für lösbar. Sie strebt eine selbstverwaltete sozialistische Demokratie an, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beendet. Deshalb fördert der RSB alle Bemühungen, aktiv und

gemeinsam mit anderen politischen Strömungen für die sozialen Errungenschaften, demokratischen Rechte und wirtschaftlichen Interessen insbesondere der arbeitenden Klasse einzutreten. Er unterstützt den Kampf gegen Rassismus, Frauenunterdrückung und jede Art von Diskriminierung. Er setzt sich für den Erhalt der Umwelt ein. Er fordert die politische, rechtliche und soziale Gleichstellung aller in der Bundesrepublik lebenden Menschen und die völlige Gleichstellung der Geschlechter. Ziel des RSB ist es, das Vertrauen der Menschen in ihre eigene Kraft zur radikalen Veränderung zu stärken. Der Schwerpunkt seiner Aktivitäten liegt in den außerparlamentarischen Kämpfen.

Kontakt und Info:

RSB, Landzungenstr. 8, 68159 Mannheim

Ich möchte:

- das kostenlose Infopaket des RSB bestellen.
- den RSB in meiner Nähe kennenlernen.
- mich an Aktivitäten des RSB beteiligen.
- ein kostenloses Probeabo der RSB-Zeitung.

Name _____

Adresse _____

eMail _____

berlin@rsb4.de
potsdam@rsb4.de
www.rsb4.de

RSB Revolutionär Sozialistischer Bund / IV.Internationale